

Branchen | Vereinigtes Königreich | Automobilsektor

Marktchancen Kfz-Absatzmarkt

Elektrofahrzeuge verkaufen sich auf der britischen Insel besser denn je. Schnellladesäulen an Raststätten und weitere Fördermittel sollen den Trend befeuern.

17.03.2021

Von Marc Lehnfeld | London

- ▶ [Elektrofahrzeuge auf der Überholspur](#)
- ▶ [Starker Rückgang im Coronajahr 2020](#)
- ▶ [Ladeinfrastruktur wächst](#)

Elektrofahrzeuge auf der Überholspur

Autohändler dürfen auf der britischen Insel in den nächsten Jahren mit zweistelligen Wachstumsraten rechnen. Der britische Automobilverband [SMMT prognostiziert](#) für 2021 und 2022 ein jährliches Wachstum der Pkw-Neuzulassungen um 15,7 Prozent beziehungsweise 12,9 Prozent. So sollen kommend von nur 1,6 Millionen zugelassenen Neufahrzeugen im Coronajahr 2020 zwei Jahre später rund 2,1 Pkw verkauft werden.

Kfz-Neuzulassungen im Vereinigten Königreich (Stückzahl; Veränderung in Prozent)

Kategorie	2019	2020	Veränderung 2020/19
Pkw	2.311.140	1.631.064	-29,4
Kleintransporter bis 3,5t	365.778	292.657	-20,0
Lkw	57.230	39.675	-30,7
davon Lkw unter 6,0t	8.695	6.757	-22,3
davon Lkw ab 6,0t	48.535	32.918	-32,2
Busse	5.874	3.996	-32,0

Quelle: The Society of Motor Manufacturers and Traders (SMMT) 2021

Der Trend vom Diesel- zum Elektrofahrzeug setzt sich dabei fort. Während der Absatz von Dieselfahrzeugen bis 2022 weiter auf 303.000 Pkw schmelzen soll, legen die Neuzulassungen von Vollelektrofahrzeugen auf 254.000 Stück zu. Auch unter den Elektroantrieben gibt es einen Wandel: Seit 2019 werden schon mehr Vollelektro- als Plug-in-Hybride zugelassen. Die SMMT-Prognosen zeigen nun auch, dass sie voraussichtlich 2022 auch das Neuzulassungsniveau der Hybridfahrzeuge überholen werden. Damit setzt sich der Vollelektro-Pkw gegen die Übergangslösung Hybrid deutlich durch.

MARKTCHANCEN KFZ-ABSATZMARKT

Das entspricht auch dem Wunsch der britischen Regierung, die dem britischen Autoliebhaber mit dem Verkaufsverbot von Pkw mit Diesel- und Benzinmotor bis 2030 die Entscheidung für Elektromobile abnimmt. Bis spätestens 2035 soll dann auch für Hybride Schluss sein.

Starker Rückgang im Coronajahr 2020

Im Coronajahr 2020 sind die Neuwagenregistrierungen auf der britischen Insel deutlich zurückgegangen. Laut SMMT sind die Pkw-Neuregistrierungen im Vergleich zum Vorjahr um 29,4 Prozent auf 1,6 Millionen Fahrzeuge gesunken. Beliebteste Hersteller waren Ford sowie die deutschen Hersteller Volkswagen und BMW, populärstes Modell blieb auch 2020 der Ford Fiesta, gefolgt von Vauxhall Corsa und dem Volkswagen Gold. Die beliebteste Farbe britischer Autokäufer ist, wie auch in den vergangenen drei Jahren, grau gefolgt von schwarz und weiß. Starke Rückgänge bei den Registrierungen gab es bei Benzinern (-39 Prozent) und Diesel-Pkw (-55 Prozent), während besonders starke Zuwächse bei vollelektrischen Wagen (+343,7 Prozent) und Mild-Hybrid-Benziner (+244,9 Prozent) verzeichnet wurden.

Pkw-Neuzulassungen 2020 im Vereinigten Königreich nach ausgewählten Marken (Stückzahl; Marktanteil und Veränderung in Prozent)

Hersteller	Neuzulassungen	Veränderung 2020/19	Marktanteil 2020
BMW, inklusive Mini	161.584	-31,1	9,9
Ford	152.777	-35,3	9,4
Volkswagen	148.338	-26,1	9,1
Mercedes-Benz, inklusive Smart	112.260	-36,2	6,9
Audi (Volkswagen Konzern)	107.842	-22,4	6,6
Vauxhall (PSA Group)	95.444	-40,3	5,9
Nissan	71.932	-22,1	4,4

Quelle: The Society of Motor Manufacturers and Traders (SMMT) 2021

Ladeinfrastruktur wächst

Im Jahr 2020 war jedes sechste verkaufte Auto im Königreich ein vollelektrisches Fahrzeug. Laut einer SMMT-Umfrage entscheiden sich zwar 29 Prozent der Befragten aus ökologischen Gründen für ein solches Auto. Ein größerer Kaufgrund sind aber mit 41 Prozent die geringeren laufenden Kosten. Die größten Hürden sind laut Befragung die hohen Kaufpreise (52 Prozent), die Verfügbarkeit von Ladestationen (44 Prozent) sowie die Angst vor Energieengpässen bei Langstreckenfahrten (38 Prozent).

Gerade auf diese Punkte zielen staatliche Fördermaßnahmen. Landesweit werden emissionsarme Fahrzeuge bei der Erhebung der Kfz-Steuer begünstigt. Prämien von bis zu 3.000 Pfund Sterling (etwa 3.500 Euro, Stand März 2021) werden beim Kauf von emissionsarmen Fahrzeuge im Rahmen der "Plug-in car grant (PiCG)" vom Office for Low

MARKTCHANCEN KFZ-ABSATZMARKT

Emission Vehicles (OLEV) gewährt. Das OLEV ist auch für den [Ausbau der Ladeinfrastruktur](#) in Privathaushalten, in Betrieben und im öffentlichen Raum zuständig.

Bislang verfügt das Königreich [laut Zap Map](#) über mehr als 14.200 Stromtankstellen mit rund 38.700 Ladepunkten. Dabei ist die Ladeinfrastruktur allerdings sehr zentral über das Land verteilt. Über ein Viertel der Ladepunkte befinden sich in der Hauptstadtregion. Die [Regierung strebt an](#), in den nächsten Jahren vor allem die Verfügbarkeit von Stromtankstellen an den Autobahnen zu erhöhen. Bis 2023 sollen jede englische Raststätte über 6 Schnellladestationen (50-350 kW) verfügen. Dafür wird im *Rapid Charging Fund* rund 500 Millionen Pfund Sterling (etwa 584 Millionen Euro, Stand März 2021) bereitgestellt. Weitere Informationen zur Diskussion über den Infrastrukturausbau fasst auch [das Briefing Paper](#) des Unterhauses zusammen. Derweil kommt es zu einem interessanten Markteinstieg auf der Anbieterseite: Ende Januar 2021 hat der Erdölkonzern [Shell angekündigt](#), den größten Stromtankstellenbetreiber Ubitricity (Marktanteil 14,4 Prozent) zu übernehmen.

In der Hauptstadtregion erweitert die Londoner Verkehrsbetriebe ab dem 25. Oktober 2021 die [ULEZ](#) (Ultra Low Emission Zone), in der sich nur emissionsarme Fahrzeuge abgabefrei bewegen dürfen, deutlich. Nach Angaben der Stadt erfüllen allerdings 80 Prozent der Pkw diese Anforderung bereits.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Dreimal Sand im Getriebe britischer Autobauer](#)

Mehr zu:

Vereinigtes Königreich

Fahrzeuge, übergreifend / Personenkraftwagen (Pkw) / Nutzfahrzeuge / Kfz-Teile, Zulieferindustrie

Branchen

Kontakt

Eva-Maria Korfanty-Schiller

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 441

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.